

Nassfliege

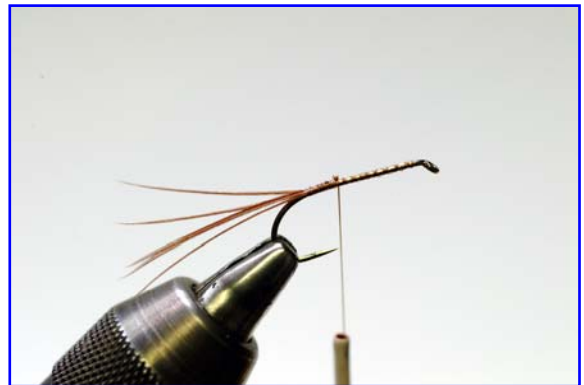
Die Nassfliege ist eigentlich eine viel zu wenig eingesetzte Fliege, denn sie bietet weitreichende Einsatzmöglichkeiten. Einen Großteil der Nahrung nimmt der Fisch unter Wasser auf, und dazu gehören auch viele gestorbene Fliegen, welche durch die Strömung unter Wasser gezogen wurden. Die vorgeschlagene Fliege imitiert hervorragend einige Köcherfliegenarten, die bei uns noch sehr häufig vorkommen und fast ganzjährig anzutreffen sind. Durch ihre lockere Bindeweise und die hervorragende Beweglichkeit täuscht sie vor allem den Forellen noch andere Insekten vor, z.B. Steinfliegen- oder Libellenlarven, schlüpfende Fliegen, oder durch die Strömung gezogen, sogar einen kleinen Brütling.

Auf Grund dieses breiten Imitations-Spektrums kann sie auch vielfältig gefischt werden. Als Einzelfliege im Wasserfilm abtreibend, oder als Endfliege in Kombination mit einer Trockenfliege (Bissanzeiger) und versunken an der Nassschnur sind diese Fliegen für manche Überraschung gut.

Für die Herstellung verwende ich starkdrahtige Haken mit kurzem bis mittellangem Schaft in den Größen 6 –12., z.B.:
Partridge G3A
Tiemco 3769
Mustad 7958

Bindeanleitung:

Hakenschenkel mit Lack bestreichen und dünnen Binfaden von hinten nach vorne winden und darüber zurückführen. 3 – 5 Fibern einer Fasanenschwanzfeder abschneiden und als Schwänzchen einbinden. Die Länge des Schwänzchens soll das ein- bis anderthalbfache der Schenkellänge betragen. Den Binfaden etwa auf Höhe Hakenspitze herabhängen lassen.



Ca. 20 cm Kupfer-, Messing- oder Silberdraht (d= 0.20 –0.30 mm, je nach Hakengröße) zuschneiden. Draht in der Mitte halten und beim Binfaden anfangend in dichten Windungen um den Hakenschenkel winden bis 2 –3 mm hinter das Öhr. Wenn genügend Draht übrig bleibt, noch einige Windungen zurückführen, dies erleichtert das Formen eines konischen Körpers mit dem Dubbing- material.

Den restlichen Draht mit dem Binfaden fangen und auf der unteren Seite des Hakenschenkels bis zum Schwanzanfang nach hinten festbinden. Der nach hinten überstehende Draht wird später zur Rippung des Dubbingkörpers der Fliege verwendet.



Dubbingmischung:

Als ideale Mischung verwende ich synthetisches Dubbing in 2 verschiedenen Stärken, z.B. SLF Dubbing und SLF Finesse in der Farbe braun. Dazu kommt ein Naturmaterial, z.B. Polarfuchs, Nerz- oder Hasenfell in den Farben braun. Etwas Angel Hair in beliebigen Farben ca. 1.5 cm lang geschnitten bringt noch das gewisse Etwas. Alles zusammen einen kurzen Moment in der Kaffeemühle mixen und fertig ist ein optimales Dubbingmaterial, welches sich gut dubben lässt und dank verschieden dickem Material einen flauschigen, lebendigen Insektenkörper nachbildet.



An den Bindefaden eine der Hakengrösse entsprechende Menge Dubbingmaterial andubben (ca. 10 – 12 cm Hakengrösse 6, 8 – 10 cm Gr. 8, 6 – 8 cm Gr.10). Den Faden mit einem Dubbing – Twister fangen und zum Hakenschenkel zurückführen. Mit dem Dubbing – Twister kräftig verdrehen und den Faden 2 – 3 mm vors Ohr führen.

Mit dem Dubbingstrang im Uhrzeigersinn einen leicht konischen Körper formen und 2 – 3 mm hinter dem Ohr abbinden. Den hinten überstehenden Draht gegen den Uhrzeigersinn in 5 – 6 Windungen nach vorne führen, festlegen und mit einer Zange abklemmen.



Einige Fibern einer roten und/oder gelben Goldfasanenbrustfeder schneiden und als Unterflügel einbinden. Die Flügellänge entspricht der Hakenlänge.

Als **Hechelfeder** wird die Halsfeder einer echten Schweizer Legehennen (Nachbars Suppenhuhn) verwendet und wie auf nachfolgendem Bild vorbereitet:

Flaum am dicken Hechelstamm abstreifen. Hechel an der Spitze halten und die untere Hälfte der Fibern abreißen. Es ist äusserst wichtig, eine Hennenfeder zu verwenden, denn nur diese bieten die Weichheit, welche ein verführerisches Spiel



im Wasser ermöglicht.

Die Hechel mit der linken Hand an der Spitze fassen und auf den Flügelanfang legen. Die konkave Seite zeigt nach hinten und der Hechelstamm von mir weg.

Den Hechelstamm mit dem Bindefaden überwinden, die Hechel gut fixieren und den Bindefaden zum Ohr führen.

Die Hechel am Stamm fassen und in aneinander liegenden Windungen nach vorne winden. Bei jeder Windung die Fibern zurückstreifen. Die Hechel abbinden und sichern. Den Rest des Stammes abschneiden.



Die Hechel zurückstreifen und ca. 2 mm mit dem Bindefaden überwinden

Als Deckflügel werden Fibern der männlichen Wildente, helle oder braune (Bronze Mallard), verwendet.

Ein kleines Büschel abschneiden und etwas länger als der Unterflügel einbinden.

Den Bindefaden nach vorne führen, 3 halbe Schläge machen und abschneiden.



Mit einem dickeren schwarzen Faden ein schönes Köpfchen winden, ein verdeckter Abschlussknoten, und fertig ist unsere hervorragende Nassfliege.

Selbstverständlich kann die Fliege auch in anderen Farben gemacht werden, z.B. olive, schwarz, gelbbraun, etc.

Der Fantasie des Binders sind keine Grenzen gesetzt!



Fliegenfischerclub Wasserturm Luzern:

Autor: Josef Herzog

November 2001